

ii.00

digital
kompetenzorientiert
prüfen

Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen

Was bedeutet eigentlich Prüfen?

Version 1.0

1. Zweck und Funktion von Prüfungen	2
2. Anforderungen an Prüfungen	3
3. Formative vs. summative Prüfungen	3
4. Der Prüfungsprozess	4

Autorinnen: Katrin Fontana, Technische Hochschule Nürnberg
Tanja Häfner, Hochschule München



Bewertungskriterien

Der Zweck von Prüfungen ist die Feststellung und Bewertung der Kompetenzen, welche in Form von Lernzielen in den jeweiligen Modulhandbüchern festgelegt werden.

Prüfungen erfüllen im Wesentlichen sowohl didaktische als auch gesellschaftliche Funktionen. Je nach Priorisierung der Funktionen durch die Lehrenden kann beeinflusst werden, wie Prüfungen vorbereitet und umgesetzt werden. (vgl. Macke et al. 2016)

Didaktische Funktion

Prüfungen, die im Sinne des Constructive Alignments konzipiert wurden, sind Teil der jeweiligen Lehrveranstaltung und haben daher vielfältige didaktische Funktionen:

- **Diagnosefunktion:** Überprüfung, inwiefern die Studierenden die geforderten Kompetenzen erworben haben
- **Rückmeldefunktion:** Rückmeldung an die Studierenden, inwiefern sie die geforderten Kompetenzen erreicht bzw. nicht erreicht haben
- **Informationsfunktion:** Aufzeigen, in welchen Bereichen die Studierenden ihren Lernprozess weiterführen sollten
- **Motivierungsfunktion:** Motivierung der Studierenden, gezielt und intensiv zu lernen
- **Disziplinierungsfunktion:** Disziplinierung der Studierenden durch konstruktives Feedback zu ihren Leistungen

(vgl. Macke et al. 2016)

Lehrende, die ihre Prüfung z. B. im Hinblick auf die Motivierungsfunktion gestalten, verfolgen ein anderes Ziel als bei der Diagnosefunktion. Im ersten Fall werden die Studierenden zu engagiertem und zielorientiertem Lernen ermutigt, während im zweiten Fall sichergestellt werden kann, inwieweit die Studierenden über die erforderlichen Kompetenzen verfügen.

Gesellschaftliche Funktion

Die gesellschaftlichen Funktionen geben an, was Prüfungen aus Sicht der Gesellschaft bewirken sollen. Sie bieten eine Erklärung dafür, warum die Gesellschaft Interesse an der Durchführung von Prüfungen hat. Prüfungen werden von der Gesellschaft folgende Funktionen zugeschrieben:

- **Sozialisierungsfunktion:** Prüfungen machen die Leistungsorientierung in der Gesellschaft deutlich
- **Auslese- und Rekrutierungsfunktion:** Auswahl und Rekrutierung von Personen für Laufbahnen und Positionen
- **Diagnosefunktion:** Feststellung von Wissen und Können
- **Prognosefunktion:** Prognose künftiger Leistungsfähigkeit und Eröffnung bzw. Verwehrung von Karrierechancen
- **Legitimationsfunktion:** Legitimation von bildungspolitischen, administrativen und curricularen Beschlüssen
- **Kontrollfunktion:** Überprüfung der Qualität von Lehrenden, Curricula, Schulen und Bildungssystemen

(vgl. Macke et al. 2016)





Anforderungen an Prüfungen

Eine Prüfung sollte objektiv (Objektivität), zuverlässig (Reliabilität) und gültig (Validität) sein.

OBJEKTIVITÄT

*Unabhängigkeit
der Ergebnisse*

RELIABILITÄT

*Zuverlässigkeit
der Ergebnisse*

VALIDITÄT

*Gültigkeit der
Ergebnisse*

Weitere Informationen siehe [„Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen - Teil 2: Gütekriterien für Prüfungen“](#).

Anforderungen an Prüfungen

Formative Prüfungen

beziehen sich auf (Zwischen-)Etappen des Lernprozesses und finden somit während des Semesters statt. Ziel ist es, den Studierenden eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Kenntnisstand zu geben, damit sie in der Lage sind, ihren Lernprozess kritisch zu betrachten und gegebenenfalls zu verbessern.

(vgl. Schröder 2015)

Summative Prüfungen

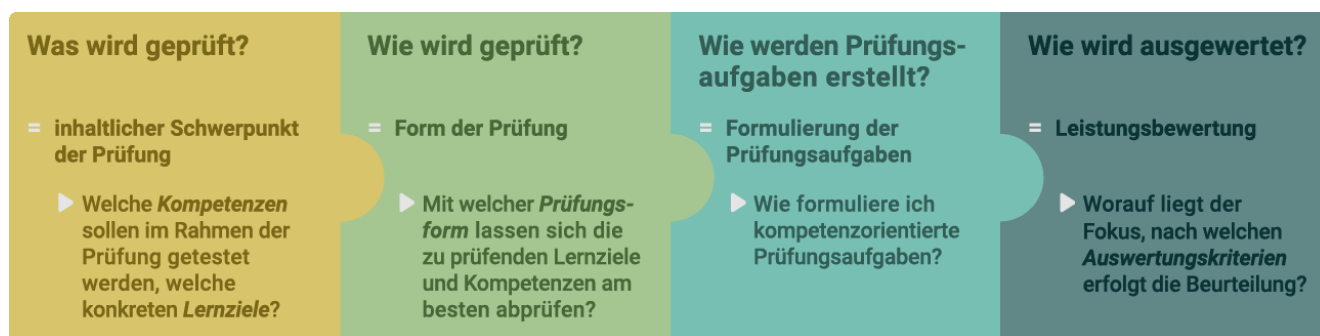
finden am Ende eines Semesters oder am Ende eines Moduls statt. Sie haben eine Auswahl- und Zuweisungsfunktion im Bildungsprozess und werden mindestens mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.

(vgl. Schröder 2015)





Der Prüfungsprozess



Inhalt: Was wird geprüft?

- Vor Semesterbeginn werden die **kompetenzorientierten Lernziele** festgelegt, welche die Studierenden
- im Laufe der Lehrveranstaltung erreichen sollen = Festlegung des inhaltlichen Schwerpunkts der Prüfung.
- Gleichzeitig werden die **Lehr-Lern-Methoden** entsprechend angepasst, um eine bestmögliche Lernzielerreichung zu gewährleisten.
- Weitere Informationen siehe „[Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen - Teil 1: Was wird geprüft?](#)“.

Prüfungsform: Wie wird geprüft?

- Es wird eine geeignete **Prüfungsform** festgelegt, mit der die zuvor definierten kompetenzorientierten Lernziele optimal überprüft werden können.
- Bei digitaler Durchführung Bestimmung des geeigneten **Prüfungssystems** (z.B. EXaHM, Moodle, Mahara).
- Weitere Informationen siehe „[Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen - Teil 3: Wie wird geprüft?](#)“.

Prüfungsaufgaben: Wie werden Prüfungsaufgaben erstellt?

- Bevorzugt werden **authentische Problemstellungen** verwendet, die sich beispielsweise an realen (beruflichen) Situationen orientieren.
- Die Formulierung der Fragen erfolgt entsprechend der Taxonomiestufe des jeweiligen Lernziels.
- Weitere Informationen siehe „[Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen - Teil 4: Wie werden Prüfungsaufgaben erstellt?](#)“.

Bewertung: Wie wird ausgewertet?

- Die Bewertung der Prüfung findet zwar erst am Ende statt, dennoch ist es wichtig, diese bereits vor der Prüfung zu planen und zu durchdenken.
- Durch frühzeitige Mitteilung der **Bewertungskriterien** an die Studierenden können bereits im Vorfeld potenzielle **Bewertungsfehler** vermieden werden.
- Weitere Informationen siehe „[Fact Sheet für digitale kompetenzorientierte Prüfungen - Teil 5: Wie wird ausgewertet?](#)“.





Quellenverzeichnis

Macke, Gerd; Hanke, Ulrike; Viehmann-Schweizer, Pauline; Raether, Wulf (2016): Kompetenzorientierte Hochschuldidaktik: lehren – vortragen – prüfen – beraten. Weinheim / Basel: Beltz.

Schröder, Monika (2015): Kompetenzorientiert Prüfen. Zum Lernergebnis passende Prüfungsaufgaben. Hochschulrektorenkonferenz (Nexus Impulse f. d. Praxis). Bonn. Abrufbar unter: https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/HRK_Ausgabe_4_Internet.pdf; Stand: 02.01.2024

Lizenzhinweis

Dieses Dokument steht unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Der Name des Urhebers soll bei Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Fontana, Katrin; Häfner, Tanja. Bitte beachten Sie: Etwaige in diesem Dokument eingefügten Werke Dritter (z.B. Logos, Abbildungen oder Zitate) werden von der freien Lizenz nicht erfasst. Die Weiterverwendung dieser Elemente richtet sich nach den jeweils einschlägigen Nutzungsbedingungen der Rechtsinhaber oder nach den Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes (z.B. Zitatrecht nach § 51 UrhG).



Danksagung: Katharina Scheidig für die grafische Darstellung.

